



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLXXXV. Markgraf Ludwig d. A. verbindet sich mit den Herzogen von  
Oestreich zum Beistande gegen jedermann, außer gegen das Reich und  
seine Brüder, namentlich Ludwig den Römer und Otto, am 21. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Briefs, der geben ist zu Sultzbach, an S. Peters-Tag ad vincula in dem M. CCC. LIV. Jahre

Nach Goldast, De regni Bohemiae juribus II, 219. Ziegler, Corp. Sanct. pragmat. 1094. Künig's Reichs-Archiv (B. IV.) Part. spec. Cont. Bl. 1, Fertz. 1, S. 235. — Die Fehler dieses Abdruckes können nach der bald nachfolgenden Bestätigungsurkunde vom 3. Dezember 1355 verbessert werden.

DCCCCLXXXIV. Markgraf Ludwig d. N. verpflichtet sich in den Landen des Königs Karl und des Markgrafen Johann von Mähren keine Besitzungen zu erwerben, am 1. August 1354.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg und zu Lausitz, des Heyligen Röm. Reichs Obrister Cammerer, Pfaltzgraf bey Rhein, Hertzog in Bayern und in Kärndten, Graf zu Tirol und zu Görtz und Vogt der Gottshäuser Aglei, Trient und Brixen, bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brief, das wir den Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Karl, Römischen Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs und Khunig zu Beheim, vnserm lieben gnädigen Herrn, vnd dem Hochgebohrnen Fürsten Herrn Johannsen, Marggrafen zu Merhern, vnserm Oheimb, Iren Erben und Nachkommen, Königen zu Böhmen und Marggraven zu Merhern, globt haben und globen auch vor Uns, unser Erben und Nachkommen ewiglich in guten Treuen, on Geuerdte, das wir in ihren Landen und Herhschalten, wo sie die haben, kein Vesten, Statt oder Gut kauffen, noch keinen Mann, der in ihren Landen gefessen sey, zu Dienern empfangen wollen oder sollen, es wäre dann, das Sie uns das mit gutem Willen gönnen wollten. Vnd dasselbe sullen die ehegenandten vnser Herr, der Kunig, der Marggraf zu Merhern, vnser Oheimb, ihre Erben und Nachkommen, Kunig zu Beheim und Marggrafen zu Merhern, gegen Uns, vnsern Erben und Nachkommen, Marggrafen zu Brandenburg und Hertzogen zu Bayern, Grafen zu Tirol vnd zu Görtz, zu thun pflichtig seyn, gleicher Weis, als davor begriffen ist. Mit Vrkundt des Briefs, der geben ist zu Sultzbach, nach Gottes Geburt, dreizehen hundert Jar und in dem vier und funffzigsten Jahre, am Sanct Peters Tag ad vincula.

Nach Künig's Codex Germaniae I, Seite 1129 Nr. 148.

DCCCCLXXXV. Markgraf Ludwig d. N. verbindet sich mit den Herzogen von Oestreich zum Beistande gegen jedermann, außer gegen das Reich und seine Brüder, namentlich Ludwig den Römer und Otto, am 21. Oktober 1354.

Wir Ludwig etc. Bechennen etc. Wan wir von angeborener Lieb vnd Fruintschaft vnd von besonderer gebain wegen, als vnser lieber Herr vnd Vatter Kaiser Ludwig se-

liger vnd der Hochgeborn Fürst Herzog Albrecht von Oesterich, vnser lieber Oeheim, lang zeit mit einander gehabt haben, vnd auch durch der lieb vnd Fruintschaft willen, als wir vnd derselb vnser Oeheim ieczto mit ein ander sein, vnd sunderlich von der Fruintschaft vnd Heyrat wegen vnserer Kind, die wir zu einander verhaizzen haben; So sein wir durch Fride nuzes vnd gmachs willen vnserer Land vnd Leute mit den egenanten vnserm Oeheim Herzog Albrecht ein pundnüsse nach vnser Rates rat übereincomen, also daz wir vnd der Hochgeboren Herzoge Meinhard, vnser lieber Sune, vnd ob wir icht mer Sune gewinnen, dem selben vnserm Oeheim von Oesterich vnd den Hochgebornen Fürsten Rudolf, ffridrich, Albrecht vnd Luipolden, Herzogen ze Oesterich etc. sinen Sünen, vnsern lieben Oeheimen, oder ob er fürbazz icht mehr süne gewünne, mit allen vnsern Landen, Leuten vnd dienern, die wir ieczto haben oder noch gewinnen, vnd mit aller vnserer macht, getriwlich beistendig, geraten vnd beholfen sullen sein ewiglich wider allenmenicklich ongeuerd, wann sie vns darumb ermanent, vzgenomen des heiligen Römischen Rychs vnd der Hochgebornen vnserer lieben brüder Stephan, Ludwig des Römers, Wilhelm, Albrecht und Otten, psallnczgraven bei Rein vnd Herzogen in Beyren. Wär aber daz iemand den egenanten vnsern Lieben Oeheim, sein Sün, ir Land, Leut oder diener angriffen, laidigen oder beschedigen wölt, wer der wär, gen den oder den selben sullen vnd wellen wir vnd vnser vorgenanter Sun in beholfen, geraten vnd beistendig sein getriwlich mit allen vnsern Landen, Leuten vnd dienern vnd mit aller vnserer maht, on geuerd, wan sie vns des ermanent, als verr uncz daz dem obgenanten vnserm Oeheim . . . sinen Sünen, iren Landen, Leuten vnd dienern ir noturft wideruert. Vnd daz selb sullen ouch vnser vorgenant Oheim vnd sein Sune (vns) vnd vnsern Sünen ouch ze glicher weis, mit allen iren Landen, Leuten vnd dienern herwidertun, on als geuerd wann wir sie des ermanen. Ez sullen ouch all brief, die wir vormalen baiderseit einander geben haben, bei aller irer kraft vnd macht beleiben, vnd disen vorgeschriebenen taidingen vnd briefen vnschedlich sein. Vnd diese vorgeschrieben Puntnüss vnd Artikel all, als oben begriffen ist, stet ze halten vnd ze vollfüren, haben wir einen ayd geschworen zu den Helgen. Mit vrchund etc. Datum in Prugk in Ergewe, anno domini M.CCC.LIV. feria III. post Gally.

Nach den Abhandlungen der Historischen Klasse der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften Bd. II, I. Abth. Seite 189. Nr. 13.

DCCCCLXXXVI. Markgraf Friedrich von Meissen beurfundet seine durch den Markgrafen Ludwig von Brandenburg vermittelte Ausöhnung mit dem Erzbischofe Otto von Magdeburg in Betreff verschiedener Streitigkeiten, am 3. Dez. 1354.

Wir Friderich, von gots gnaden Landgrauē zu Doringen, Marggraue zu Misne, in dem Osterlande und zu Landisperg, Graue zu Orlamund vnd Herre des Landes zu Plisue, bekennen — fur vns vnd vnser lieben brudere Balthazar vnd Wilhelme, vnd thun kunt, — das die hochgeborn Fursten Ludewig der Romer, Marggraue zu